**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 43 (1917)

**Heft:** 39

**Rubrik:** [Impressum]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Berner-Erfat

Teigwaren fehlen, Teigwarenkarten

Werden gedruckt — da gibt's keine Not: Unken gibt's keinen,

Trocken verzehrt man,

So lang es noch reicht — das tägliche Brot. Käs ist verschwunden,

Und unser Magen

Wurde zum reinsten Gemüsegrab: Liber das tut nichts.

Es hilft dem Mangel,

Die dritte Koch-Kunst-Ausstellung ab. Kohle verschwunden,

Turbe ist naß noch,

Brennt höchstens im zweitfolgenden Jahr': Wälder gibt's viele,

Aber die Hölzer

Werkompensiert man — das ist doch klar. Doch dafür Werkbund,

Grieder und Maison

Cécile Viens — geben Modenschau: Un molligen Pelzen,

Spitzen und Geide Erwärmt sich für Jahre — das Kerg der Frau. Doch das ist alles

Bür das Gemüt nur,

Aber ansonsten — ist's für die Kah': Gleich wie die Verse,

Die ich hier lei're,

Denn die sind auch nur - Gedichte-Erfat. 23 plerfink

## Eigenes Drahtnetz

Konfusiograd. (21 was!) Das Kosaken-Sentralwahlbureau unterbreitete Kerensky eine Vorlage betr. die Errichtung einer absoluten Republik mit Niklaus Romanow, alt Sar, als Präsident.

Pottsdamm, 19. Sept. Die Megi-Urgentinischen diplomatischen Sauchrednereien haben auch in alleraller-höchsten Areisen sogenannten Staub ausgeworfen und man ruft in fämtlichen Graktionen des Aeichstags nach einer Reichs-Diplomaten-Entlaufungsanstalt.

Genève. Die Redaktoren und Spezial-Korrespondenten der neu gegründeten Seitungen veranstalten nächstens ein Wettstänkern. Mitarbeiter von Blättern, die mehr als im ersten Jahrgang stehen, werden nicht zur Konkurrenz zugelassen.

Paris. In versierten Ariegskreisen verlautet, Clemenceau werde insolge der chronischen Ministerkrisen eine Vorlage einbringen zur Schaffung eines ständigen Ersahreserve-Ministeriums.

Srau Stadtrichter: Jet wirt

Srau Stadtrichter: Jeh wirt dänn die Brott darte fügerei agah, wo Sie elsder dävo brötschet känd und fäb wirt. Serf Seufi: Sie fäged dem perse "füge", will Sie ieh ämal det dure milend, wo dies wänd. Wänn's uf mich abcha wär, heitid mr d' Kasimöcke schol lang wässe abchilt. In mit fant om

### Sozialdemofratische Nationalratskandidaten des 7. Wahlkreises (Bern)

Genoffe Grimm.

Er ist ein sehr gewandter Mann, Der die politische Karriere Einst mit Vertrauensbruch begann, Was nicht geschmälert seine Ehre.

Denn, was so Uebermenschen sind, Die laffen durch Gesetzeshecken, Das weiß seit Niehsche jedes Kind, Sich nimmer Weg und Haltung stecken.

Daß er in Betrograd die Schweig Beinahe in den Arieg gelogen, hat der Genossenrat bereits Erledigt und ihm das verzogen.

Wo es Genossenhäuptern gilt, Micht nur dem niederen Gelichter, Das Herz vor Milde überquillt Und 3um Verzeiher wird der Richter.

Da fällt entscheidend ins Gewicht, Daß als Genoffe man beteiligt. Ein altbewährtes Gählein spricht: Der Iweck ist's, der das Mittel heiligt.

Es heißt, daß im Samilienkreis 211s Weltverbess'rer er gescheitert; Erbringen wird er den Beweis, Sobald sein Wirkungsfeld sich weitert.

Und müffet ihr in Zürich ihn Vorläufig leidergott's entbehren, Die Berner werden immerhin Mit einem Site ihn beehren.

Nandidat Dübn.

Dein Unblick tröftend mich berührt, Dieweil uns deines Leibes Stärke Bur frohen Geberzeugung führt: Dier ist der Hunger nicht am Werke.

### Die Lehrer Dr. Marbach und Reinhard.

Immer war das Volk Verehrer Des Berufs und Amts der Lehrer; Denn der Lehrer ist ein Mann, Der ja mehr als andre kann. Schon das Bildungsseminar Bringt ihm höchste Einsicht dar.

2lus der Enge seiner Schule Wird im Nationalratsstuhle Geines Geistes reges Walten Ungemessen sich entfalten.

Er, zu jedem Dienst bereit, Sindet auch für alles Zeit. Das Vertretungsinstitut Ist für solche Sälle gut, Und aus ihm die Grage stammt: Welches ist das Nebenamt? Leidet auch der Unterricht, Den Gewählten stört das nicht.

Eine Grage stell' ich keck: Weshalb übergingt ihr Beck?

#### Polizeidirektor und Großrat Schneeberger.

Nach neuen Ehrenstellen strebt, Wer kaum im 21mt sich eingelebt. Der Ehrenposten ist beliebt, Sofern es dort ein Taggeld gibt.

Schlag' an die Brust und prüfe ehrlich: Bist wirklich du so unentbehrlich? Die Antwort lautet auf Verneinung Im Publikum. — Und deine Meinung? 21uch knarrt und knurrt ein Unterton: Jum Teufel die Rumulation! Rarl Jahn

### Unvorsichtige Antwort

herr Meier kam nach hause und bemerkte, daß das soeben neu engagierte Kinderfräulein sehr hübsch war.

"Gie scheint etwas zu verstehen," sagte Grau Meier. "Besonders von Hngiene, denn sie will 3. B. nicht erlauben, daß jemand Baby küßt, wenn sie dabei ist."

"Das wird wohl auch niemand wollen, wenn sie dabei ist," sagte Herr Meier.

21m nächsten Tag war das Kinderfräulein

#### Alt und jung

Ein alter Hafe, Der saß Im fetten Grafe Und fraß. Ohn' alles Grämen. Ohn' alles Schämen: "Was Ideale!" Saß er beim Mahle ... Er konnte das Gute

In frohem Mute Mur so erlesen. Bei jungem Blute Der liebe Hase -Bis an die Nase Im fetten Grafe Und warmen Licht Wär' immer noch nicht Jufrieden gewesen. Otto Hinnerk

#### Brieffasten der Redaktion

Jbikus. Da Gie so wenig Su-trauen zu uns haben, daß Gie sich hinter Jhr Pseudonym versiecken zu mässen glauben, haben wir gleichtes mit gleichem vergolten und Jhr Gedicht dem Papterkorb anvertraut. Wenn er es nicht ausspelt, wird es für alle Ewigkeit verschwunden fein

junger Patriot, Wir wissen leider gut genug, daß Humor eine Sache ist, die unsere Landsleute noch nicht

ist, die unsere Landsleute noch nicht kapiert haben. Sie werden sich nicht übel wundern, daß uns mit dem Titelbild "Der Schießsertige" eiwas ganz ähnliches passiert ist. Man hat sich in senen Areisen, die schießen zu können glauben — oder behaupten — über das harmlose Bild derart aufgeregt, daß von "in den Aot ziehen" einer ernsten Gache gesprochen wurde. Wir können nur annehmen, daß diesenigen, die sich so sehn betrossen sich sie daßer gehabt haben missen. Möglich auch, daß es sich wieder einmal bloß um sene Gorte von Menschen handelt, die vor Einbildung und Wünkel das Lachen verlernt hat. Dann kann man nur verzeihen und die Achseln zucken: So etwas verdient Mitseld. Wir zerquetschen eine Arokodilsträne.

Mitarbeiter. Wir können Ihnen nicht oft und deutscheiter.

kodilsiräne.

Mitarbeiter. Wir können Jinnen nicht oft und deutlich genug sagen, daß man es gewissen Ortes durchaus
nicht gerne sieht, daß wir uns bisher nicht von der allgemeinen Anglimelerei vor gewissen einflußreichen ausiändischen Größen haben anstecken lassen und bis auf
weiteres noch immer für die Wahrheit einstehen. Wenn
Gie sich beliebt machen wollen, tun Gie gut, die Wirklichkeit durch gefärbte Gläser zu betrachten. Welche
Harben zur Seit besonders aktuell sind, brauchen wir
wohl nicht erst zu segen. Man riecht es ja schon sast,
o ausschaften under sich das. Ein bischen mehr neutral auf die andere Gelte hinüber — ist heute schwei-

Redaktion: Paul Altheer. Telephon Gelnau 1288. Druck und Berlag: Jean Frey, Zürich, Dianaftraße 5 Telephon Gelnau 1013.

